

ANZEIGE

ANZEIGE

Mehr Energieeffizienz, weniger Kosten

Hornbach: Dämmung der Außenfassaden



Das Thema Fassadendämmung steht bei der Projektschau im Juli an.

Der Sommer steht in Deutschland im Zeichen der Energiewende. Vor allem im Verbrauch von Wärmeenergie für Wasser und Heizen in privaten Haushalten steckt noch viel Einsparpotenzial. Mit Sanierungsmaßnahmen wie der Fassadendämmung und dem Fenstertausch können Eigenheimbesitzer den Energieverbrauch senken und gleichzeitig Kosten sparen.

Der Sommer ist der beste Zeitpunkt für entsprechende Baumaßnahmen, damit im Winter die kostbare Wärme im Haus

bleibt und nicht durch Fenster oder eine schlecht isolierte Fassade entweicht.

Hornbach behandelt das Thema „Energie sparen“ in einer zweiteiligen Serie: vom 1. bis 30. Juli zeigen die Profis im Baumarkt immer freitags von 17 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 12 Uhr in speziellen Vorführungen, wie die Fenster ausgetauscht werden. Samstags von 10 bis 11 Uhr und von 14 bis 15 Uhr gibt es Informationen zur Fassadendämmung. Im August folgt der zweite Teil der Serie mit dem Schwerpunkt Dachdämmung und Dachsterntausch.

Vom 2. bis 30. Juli widmet sich die GartenAktuell-Ausstellung bei Hornbach dem Thema Kakteen und Sukkulenten. Sie präsentiert ein großes Sortiment in unterschiedlichen Größen und Formen, inklusive Zubehör wie spezieller Erde und Dünger. (ps)

Auf der GartenAktuell-Ausstellungsfläche erhalten Interessierte eine Broschüre mit den verschiedenen Gattungsarten der Kakteen und Sukkulenten und entsprechenden Pflegetipps.

www.m-r-n.com

Metropolregion Rhein-Neckar

Aktuell im WOCHENBLATT

Moderne Energie für die Region

MRN: Erneut in der Endrunde beim Spitzencluster-Wettbewerb



Wind und Sonnenkraft besser nutzbar zu machen, ist das Ziel des neuen Cluster „StoREgio“. Foto: MRN GmbH

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) bestätigt einmal mehr ihren Ruf als exzellenter und moderner Wissens-Standard. Mit ihrem Antrag „StoREgio - Entwicklung und Anwendung intelligenter, stationärer Energiespeichersysteme“ erreichte die MRN GmbH vor wenigen Tagen die entscheidende Runde im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Unter insgesamt 24 eingereichten Bewerbungen aus ganz Deutschland wählte die Bundesjury Ende Juni elf Finalisten aus. Diese müssen bis Ende September ihre Strategien ausarbeiten.

Die Entscheidung fällt dann im Januar 2012, maximal fünf Regionen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils bis zu 40 Millionen Euro unterstützt. Diese Bundesmittel müssen in gleicher Höhe von den regionalen Partnern aus Wirtschaft und Wis-

senschaft gegenfinanziert werden.

Sollte der MRN-Antrag erfolgreich sein, wäre es bereits der dritte Spitzencluster in der Region nach den 2008 prämierten Initiativen „BioRN“ und „Forum Organic Electronics“. In Heidelberg bündeln sie das regionale Know-how in den Bereichen Biotechnologie und Organische Elektronik.

Was hat es jedoch mit den Energiespeichern auf sich? In Folge des Klimawandels, der Ressourcenverknappung und des stetig wachsenden Strombedarfs wird die Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen weltweit immer wichtiger. Umso dringender ist der Handlungsbedarf seit der unlängst beschlossenen Energiewende und dem Ausstieg aus der Kernenergie.

Ohne effiziente Energiespeichersysteme können die Potenziale von Wind- oder Sonnenkraft allerdings nicht voll genutzt

werden. Benötigt werden daher stationäre Energiespeicher, die man sich wie „Großbatterien“ vorstellen kann und die für einen Ausgleich zwischen dem Zeitpunkt der Stromproduktion und des -verbrauchs sorgen. Dieser Herausforderung nehmen sich die über 40 regionalen Clusterpartner aus Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam an.

Der Spitzencluster-Wettbewerb dient der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Bundesrepublik und fördert Zusammenkünfte von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und anderen Organisationen, die ihr Wissen und Können in einem bestimmten Bereich bündeln. Sie erleichtern und beschleunigen dadurch die Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in neue Produkte „made in Germany“. (ps)

Weitere Informationen unter www.sto-rgio.de | www.spitzencluster.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

Duales Berufskolleg Soziales

Neu: Die Kombination von Schule und Praxis



Für alle Schulformen sind noch Anmeldungen möglich. FOTO: PS

Im kommenden Schuljahr bietet die Carlo Schmid Schule Mannheim auch als neue Schulform das einjährige duale Berufskolleg (BK) Soziales an. Wer nach der Mittleren Reife nicht gleich mit einer Vollzeitschule im sozialen Bereich weitermachen möchte, der kann in diesem Berufskolleg überwiegend praktisch arbeiten - nämlich rund dreieinhalb Tage in der Woche.

Die Zulassungsvoraussetzung für das duale BK Soziales ist ein Mittlerer Bildungsabschluss (Realschulabschluss, Fachschulreife, Versetzung in Klasse 11 eines Gymnasiums bei G 9 bzw. in Klasse 10 bei G 8 oder vergleichbar). Zusätzlich muss ein Praktikumsvertrag mit einer entsprechenden Einrichtung vorliegen. Dieser kann nachgereicht werden, muss aber in jedem Fall spätestens bis zum Schulbeginn abgeschlossen sein.

Das Praktikum kann in sozialen Einrichtungen abgeleistet werden und umfasst insgesamt 900 Stunden.

Die Absolventen des Berufskollegs Soziales erhalten die Zu-

gangsberechtigung zum einjährigen Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife, wenn der Notendurchschnitt stimmt. Die Fachhochschulreife nach diesem BK ist bundesweit anerkannt, normalerweise werden für dieses BK nur Bewerber mit Mittlerer Reife und einer abgeschlossenen Berufsausbildung zugelassen.

Die Carlo Schmid Schule Mannheim wird das BK zum Erwerb der Fachhochschulreife ab dem Schuljahr 2011 anbieten, so dass Absolventen des dualen BK Soziales danach nahtlos weiter machen und nach zwei Jahren die bundesweit anerkannte Fachhochschulreife erlangen können.

Es gibt keinen Anmeldestichtag, Bewerbungen für alle Schulformen noch möglich. Zu allen Schulformen können ausführliche Unterlagen angefordert werden. (ps)

Weitere Infos im Internet unter www.carlo-schmid-schule.de, per E-Mail unter css-mannheim@internationaler-bund.de oder telefonisch unter 0621 8198-182 im Beratungsbüro.

Neuer Aufsichtsrat

Stadtmarketing: Töpfer als Vorsitzender

Nach dem Weggang von der Mannheimer Versicherung hat Helmut Pösch auch den Aufsichtsratsvorsitz bei der Stadtmarketing Mannheim aufgegeben. Thomas Töpfer, Vorstand der Bilfinger Berger SE, tritt ab sofort die Nachfolge an. Der Aufsichtsrat stimmte geschlossen für den gebürtigen Frankfurter. Töpfer ist seit 2009 Vorstand bei Bilfinger Berger. „Ich freue mich darauf, Impulse für die weitere Entwicklung dieser attraktiven Stadt setzen zu können.“ (ps)



Thomas Töpfer. FOTO: PS

ANZEIGE

ANZEIGE

Kurpfälzer stürmen ins neue Möbelhaus

MömaX: Gelungene Premieren-Woche mit attraktiven Angebote

Zwischenzeitlich kapitulierte sogar mal die Rolltreppe, aber das tat der großen MömaX-Euphorie keinen Abbruch. Auch eine Woche nach der offiziellen Eröffnung ist der Ansturm auf das österreichische Möbelhaus ungebrochen.

Weit über 20.000 Kunden stürzten sich in den ersten Tagen auf 45.000 bis 50.000 Artikel. „Dieser Start hat unsere Erwartungen übertroffen, wir sind regelrecht überrannt worden“, freut sich Karl-Heinz Elsen, zukünftiger Filialleiter über diesen gelungenen Einstand. „Es war eine gute Entscheidung sich hier in der Innenstadt zu platzieren“, so Karl-Heinz Elsen, der schon vor einiger Zeit in der Metropolregion Rhein-Neckar beruflich tätig war. Auf 7000 Quadratmeter und drei Etagen finden die Kunden nahezu alles was das Einrichtungshertz begehrt. Mannheim ist seit 2002 das 32. Möbelhaus und eine Ende der Expansion ist längst noch nicht in Sicht. In Karlsruhe, Wiesbaden, der Wiener Neustadt sollen die nächsten Häuser entstehen. Sogar für Mannheim gibt es Pläne für ein zweites Haus. Das Konzept ist einfach und erfolgreich zugleich: freundliches und geschultes Personal, eine beeindruckende Auswahl und gute Qualität zu einem günstigen Preis. „Unser Sortiment wechselt alle 3 bis 6 Monate, spätestens nach einem Jahr“, verrät der Filialleiter hier einen weiteren Baustein des Erfolges. MömaX ent-



Freuen sich über die gelungene Geschäftseröffnung (von links): Verkaufsförderin Anja Germann, Sascha Schmidt, Abteilungsleiter Schlafen, Filialleiter Karl-Heinz Elsen und Lena Serdyuchenko (Abteilungsleiterin Küchen). FOTO: ENGELHARDT

spricht dem Trend und dem Bedürfnis, sich öfter und abwechslungsreicher einzurichten. War das Sofa oder die Küche in früheren Zeiten eine Anschaffung für zehn bis fünfzehn Jahre, so verlangt die Generation heute eher nach Abwechslung, neuen Ideen und alles zu günstigen Preisen. Dazu kommt die individuelle Beratung und ein entsprechender Kundenservice.

In Mannheim kaufen und in München abholen ist auch eine Selbstverständlichkeit des Hauses. Wer zwischen all den Sofas, Küchenteilen und Muster-

wahlungen mal eine Pause machen will, der kann sich im haus-eigenen Restaurant für einen erneuten Rundgang stärken. Mit der Kid's Box (Schweineschnitzel, Pommes frites, Ketchup, Getränk und dem schmusigen Mömäxchen) für 4,90 Euro bleibt der Möbel-Riese auch bei den kleinen Besuchern in bester Erinnerung. (pete)

Info:
MömaX Mannheim, K1, 1-4, 68159 Mannheim, Telefon: 0621 97 68 67-0, Fax: 0621/97 68 67-213, Öffnungszeiten: Mo. bis Sa: 10 bis 20 Uhr.